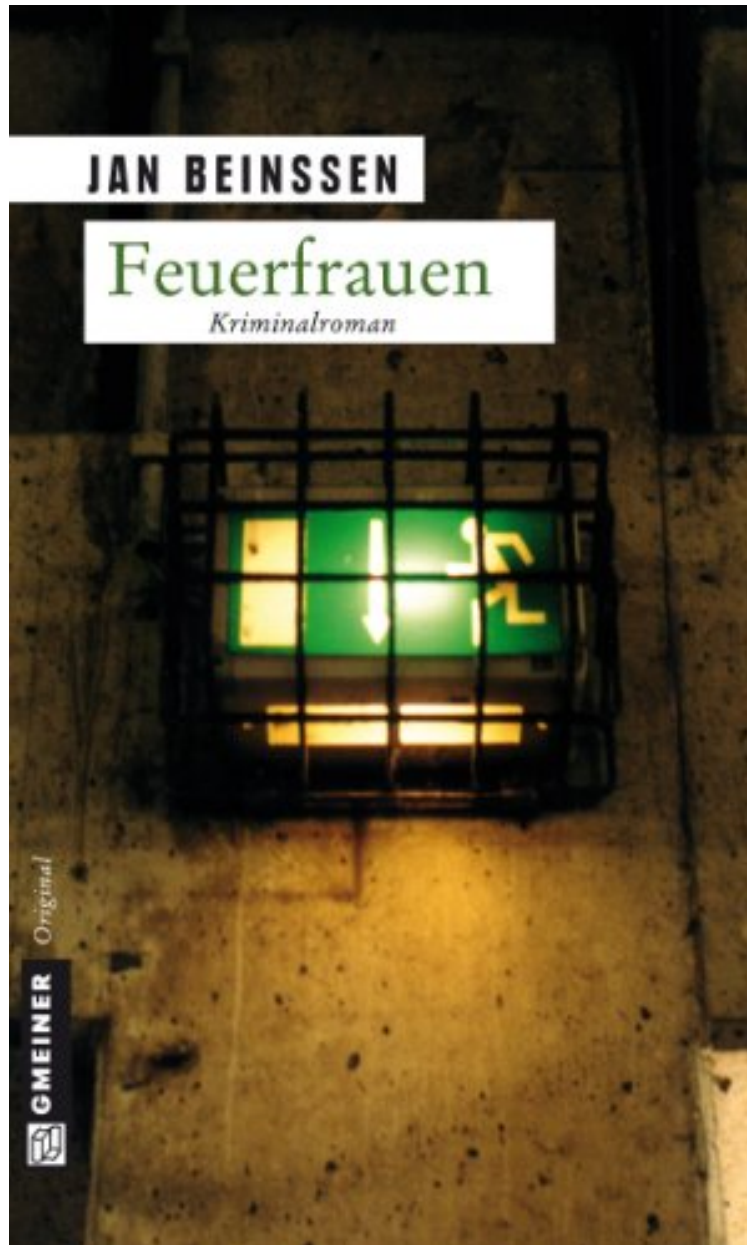


[Read free ebook] Feuerfrauen: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Feuerfrauen: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Jan Beinen

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #346852 in eBooksVerffentlicht am: 2010-01-11Erscheinungsdatum: 2010-01-11File Name: B00FOJ1TC0 | File size: 63.Mb

Von Jan Beinen : Feuerfrauen: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Feuerfrauen: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider schwacher Schreibstil, schwache Charaktere, unglaubwürdige Story
Von Oliver Wallesch
Also nein, das war wirklich verlorene Zeit, die ich für das Lesen des Buches aufgewendet habe. Hier muss ich mich in vielen Belangen dem Rezensenten "Kater" anschließen. Das es eine Trilogie wird, habe ich vor Beginn des Buches nicht gewusst. Umso enttäuschter war ich, als ich am Ende feststellen musste, dass hier nicht alles aufgeklärt wird. Aus dem Inhaltsverzeichnis oder dem Prolog geht das (zumindest in meinem E-Book) leider nämlich nicht hervor. Die Story wird in den anderen Rezensionen ausführlich genug beschrieben, so dass ich darauf nicht weiter einzugehen brauche. Das die beiden Hauptpersonen Freundinnen sein sollen, bleibt mir bis zum Schluss ein Rätsel. Der Umgang der beiden Personen miteinander ist eher oftmals alles Andere als freundschaftlich. Trotz sicherlich guter Recherche der Umgebung und der Vergangenheit Peenemünder und der Nazizeit (was für mich den interessantesten Teil ausmachte) finde ich den Roman wenig fesselnd, sogar oftmals einfach erzogen und klischeehaft. Die Wortbeiträge sind "steif", so spricht man einfach nicht miteinander. Das führt dazu, dass man sich nicht unbedingt in die Charaktere hineinversetzen kann. Die Story ist sehr flott vom Ablauf her, Spannung birgt sie allerdings kaum. Dafür sind die Abläufe zu sehr konstruiert, um tatsächlich wahr sein zu können. Dennoch habe ich das Buch bis zum Ende gelesen in der Hoffnung, dass irgendwann der Autor seinen Stil etwas ändern würde und der Story mehr Glaubhaftigkeit verleiht. Schade, dieser Wunsch blieb ein Wunsch. Die nächsten Teile werde ich mir nicht mehr antun. Auch werde ich um den Autor künftig einen Bogen machen. Er hat mich nicht animiert, mehr von ihm zu lesen. Wer Freude an Geschichten mit ein wenig Historie hat und keinen so großen Wert auf Authentizität und Charakter der Protagonisten legt, kann hier vielleicht gut zugreifen. Den Schreibstil muss man aber mögen. Zwei Sterne für die gute Recherche. Zu mehr reicht es bei mir leider nicht.
13 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leider
Von Kater
konnte ich diesem Buch nur sehr, sehr wenig abgewinnen. Es hat mich nicht nur gelangweilt, sondern ich habe mich zwischendurch auch gegert. Die Story nur ganz kurz: Die Antiquitätenhändlerin Gabriele Doberstein hat sich auf die Beschaffung wertvoller Gemälde spezialisiert - und um daran zu gelangen, ist ihr fast jedes Mittel recht. Und Sina, die Freundin, muß ihr dabei helfen. Eines Tages stößt das Frauenduo auf vielversprechende Unterlagen. Die Spur führt auf die Ostseeinsel Usedom, wo sich in einem Nazi-Bunker bei Peenemünde eine Schatzkammer verbergen soll. Kunstwerke gibt es zwar keine, aber die beiden Frauen beobachten Unbekannte, die sich an denn scheinbar verrotteten Schalt- und Steueranlagen der verborgenen Festung zu schaffen machen - und diese Fremden nehmen Kontakt zu einer Rakete in der Erdumlaufbahn auf ... zu einer Rakete, die in den letzten Jahren des Zweiten Weltkriegs von Peenemünde aus gestartet sein muß. Eine Katastrophe bahnt sich an... Diese ganzen Hintergründe zu Peenemünde, der Rakete damals und all dem, was damit zusammenhängt - sicher hat der Autor gut recherchiert, das will ich ihm nicht absprechen und das wird hier in diesem Buch sehr, sehr detailliert dargestellt - für meinen Geschmack allerdings viel zu ausführlich. Wer an dieser Zeit und diesem Thema Interesse hat, wäre mit meinem Sachbuch ohnehin besser bedient. Viel wichtiger hätte ich es gefunden, wenigstens einen Hauch Ahnung von "den Bsen" zu bekommen, die da im Bunker hantieren (wer, warum und vor allem, mit welchem Ziel...) - aber so? Das Ganze ist nun zwar als Trilogie angelegt und der Autor verspricht auch, daß im letzten Band alles aufgeklärt wird, vor allem die Hintergründe - nur, was nützt das schon, wenn schon der erste Band überhaupt nicht zum Weiterlesen reizt? Bisher konnte ich auf jeden Fall nichts von einer politischen Verschwörung (der Autor auf seiner Homepage zu dieser Trilogie) feststellen. Massiv gestört hat mich auch die Art und Weise, wie diese zwei "dynamischen" Frauen bzw. ihre Freundschaft dargestellt werden. Die eine konservativ, kompetent, aufbrausend, egoistisch, mit Hang zum Autoritären - die andere fröhlich, ungezwungen, etwas unselbstständig, praktisch veranlagt. Ein Altersunterschied von ca. zehn Jahren und eine Freundschaft, die in meinen Augen keine ist, so wie der Autor das angelegt hat. Welche Frau würde sich mitten in der Nacht zwei-dreimal von ihrer Freundin anrufen lassen (keine Notlage...), die dann nur den Herrn aufknallt und die Freundin auf den nächsten Tag vertröstet "morgen früh erfährst Du warum ich mich so verhalte".... Und dieser "Trend" des gegenseitigen Beleidigens, Besser-Wissens, Schluckens und dann "zurückhauens" auf andere Art zieht sich leider durch das ganze Buch - was daran "beste Freundschaft" sein soll, konnte und kann ich beim besten Willen nicht erkennen. Ich werde also den nächsten Band dazu sicher nicht lesen. Auch das jeweils minimal angerissene Privatleben der beiden Heldinnen reizt mich in keinster Weise dazu.
"Feuerfrauen" erschien übrigens als erstes Buch des Autors bereits 1997 unter dem Titel "Zwei Frauen gegen die Zeit" beim Reclam Verlag.
2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Handlung klingt viel versprechend
Von Oehler
Nachdem ich in meinem wohlverdienten Ostseurlaub meinen mitgenommenen Roman schneller als erwartet durchgelesen hatte, stieß ich im Hotel (dort lassen ja andere Urlauber netter Weise gern mal ihre ausgelesenen Bücher liegen) auf das Buch "Feuerfrauen" von Jan Beinen. Den Autor kannte ich bis dato noch nicht, insofern konnte ich mir natürlich auch kein Urteil bezüglich seiner Bücher, geschweige denn seines Schreibstils erlauben, aber rein von der Inhaltsbeschreibung des Buches----- Gabriele Doberstein betreibt in Nürnberg ein Antiquitätengeschäft in der dritten Generation. Als sie auf ein Dokument stößt, aus welchem hervorgeht, dass es auf der Insel Usedom einen Bunker geben muss, in dem die Nazis wertvolle Gemälde und Bilder vor den Alliierten versteckt haben sollen, ist ihr sprichwörtlicher Jagdinstinkt geweckt. Zusammen mit ihrer Freundin Sina Rubov, einer Elektrotechnikstudentin, macht sie sich daher auf den Weg nach Usedom. ----- fand ich dieses zumindest durchaus ansprechend. Also schnappte ich mir das Buch kurzer Hand und lass es innerhalb von zwei Tagen (was bei 370 Seiten

auch kein wirkliches Problem darstellte) durch. Die Handlung (allein die Eckpunkte: alter Nazibunker, geheime Unterlagen und V- Waffen klangen für mich schon unheimlich interessant) ist spannend erzählt und wie gesagt, dass Buch lässt sich wirklich flüssig lesen. Vielleicht sollte ich an dieser Stelle noch erwähnen, dass es sich hierbei um eine Trilogie handelt. Das ist insofern interessant, weil laut Aussage des Autors erst im letzten Band eine wirkliche Aufklärung aller Geschehnisse erfolgt und man sonst (so ging es auch mir) ein wenig enttäuscht sein dürfte vom Ende dieses Buches. Da wäre ich dann auch gleich mal bei meinem Kritikpunkt angekommen, denn irgendwie gibt es ja an fast jedem Buch etwas zu meckern". So fand ich wie schon erwähnt das Ende (es bleibt halt leider ein bisschen was offen und ich hoffe doch sehr, dass es wirklich im letzten Teil dieser Trilogie zu einer umfassenden Aufklärung kommt) nicht ganz gelungen und auch das ganze Szenario mit der Atombombe (ich habe mich beim Lesen immer wieder gefragt, wieso muss es eine Atombombe sein, reicht nicht eine normale Bombe mit einer ziemlich hohen Sprengkraft???) nicht wirklich plausibel. Zwar hat der Autor dieses Thema technisch ganz gut recherchiert, aber eine Atombombe, die noch dazu über 40 Jahre im All herumschwebt, finde ich jedenfalls nicht überzeugend. Dagegen fand ich die beiden weiblichen Protagonisten (klar kann man darüber diskutieren, wie zwei so unterschiedliche Frauen, die sich eigentlich das ganze Buch über nur in den Haaren haben, sich als Freundinnen bezeichnen können) durchaus authentisch, denn sie sind alles andere als Super- Heldinnen. Darum habe ich mir, als ich dann wieder zu Hause war, auch gleich den zweiten ("Goldfrauen") und den dritten Roman ("Todesfrauen") zugelegt. Um ein abschließendes Fazit zu ziehen, für das Buch "Feuerfrauen" vergebe ich gern vier (ein bisschen Luft nach oben ist auf jeden Fall noch da) von möglichen fünf Sternen.

Kurzbeschreibung Die Nürnberger Antiquitätenhändlerin Gabriele Doberstein hat sich auf die Beschaffung wertvoller Gemälde spezialisiert, die in der Fachwelt als verschollen gelten. Unterstützt wird sie dabei von ihrer jüngeren Freundin Sina Rubov, einer Studentin der Elektrotechnik. Nach dem Fall der Mauer ist das ungleiche Duo im Osten unterwegs: Auf der Ostseeinsel Usedom soll sich in einem alten Nazi-Bunker bei Peenemünde eine verborgene Schatzkammer befinden. Doch im Inneren der Festung stoßen die beiden Frauen nicht auf vermisste Kunstwerke, sondern auf eine Gruppe Fremder, die sich an den scheinbar verrotteten Schalt- und Steueranlagen des Bunkers zu schaffen macht. Was Gabriele und Sina sehen, können sie kaum glauben: Offensichtlich nehmen die Unbekannten Kontakt zu einer Rakete in der Erdumlaufbahn auf - zu einer Rakete, die in den letzten Jahren des zweiten Weltkriegs von Peenemünde aus gestartet sein muss und mehr als 40 Jahre danach immer noch im All kreist. Hervorragend recherchiert und beruht auf Fantasie ..."
Abendzeitung, München Ein Thriller, den sich Steven Spielberg ausgedacht haben könnte ..."
Nürnberger Nachrichten "Ein aufwendig recherchiertes, spannender Thriller mit zwei sympathischen, lebendigen Protagonistinnen." TOP Magazin Würzburg

Kurzbeschreibung Die Nürnberger Antiquitätenhändlerin Gabriele Doberstein hat sich auf die Beschaffung wertvoller Gemälde spezialisiert, die in der Fachwelt als verschollen gelten. Unterstützt wird sie dabei von ihrer jüngeren Freundin Sina Rubov, einer Studentin der Elektrotechnik. Nach dem Fall der Mauer ist das ungleiche Duo im Osten unterwegs: Auf der Ostseeinsel Usedom soll sich in einem alten Nazi-Bunker bei Peenemünde eine verborgene Schatzkammer befinden. Doch im Inneren der Festung stoßen die beiden Frauen nicht auf vermisste Kunstwerke, sondern auf eine Gruppe Fremder, die sich an den scheinbar verrotteten Schalt- und Steueranlagen des Bunkers zu schaffen macht. Was Gabriele und Sina sehen, können sie kaum glauben: Offensichtlich nehmen die Unbekannten Kontakt zu einer Rakete in der Erdumlaufbahn auf - zu einer Rakete, die in den letzten Jahren des zweiten Weltkriegs von Peenemünde aus gestartet sein muss und mehr als 40 Jahre danach immer noch im All kreist